

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 41  
  
**Rubrik:** Unser Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

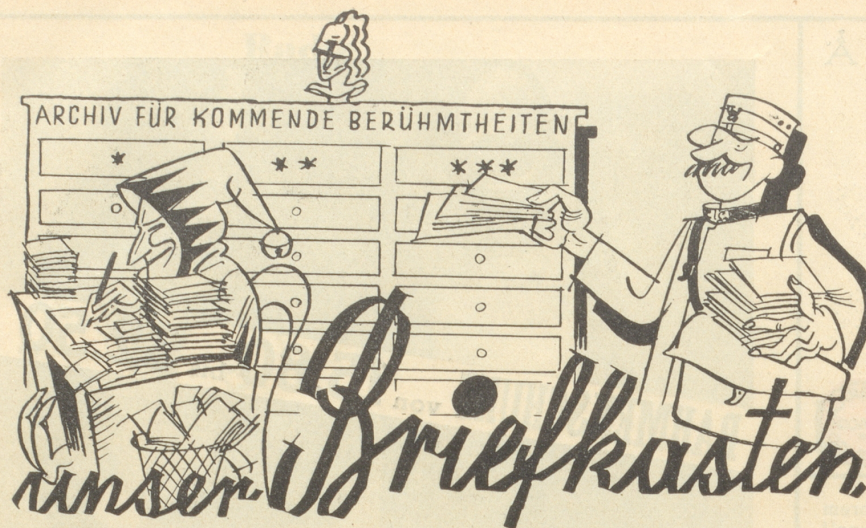
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Eine Liebes-Erklärung

Lieber - alter Nebelspalter!

Danke für Deinen Brief — das heisst — er hat eigentlich mit einem Brief nichts gemein! — Ich ersehe daraus nur, dass der Schreiber? «desselben» sehr wahrscheinlich ehe er bei Dir als Mitarbeiter beschäftigt wurde, Dr. med. war!! — Wie? warum? Weil das gar nichts mit «Schrift» zu tun hat, es sieht eher aus, als ob eine vollständig betrunkene Fliege mit Farbstoff an den Füßen versucht hätte, ein Blatt Papier zu überqueren. Sag mal, lb. Spalter, Du verlangst doch nicht von Deinen — «hie und wieder» Mitarbeitern, dass sie sich einen Apotheker «zulegen» und von Deinem «magern» Honorar denselben dafür bezahlen, dass er uns mitteilt, was Dein guter Dr. med. mit seinem Gekritzel sagen will — möchte — oder muss!! Na also! Wenn jemand den Drang zum Schreiben verspürt, verlangt man doch «zum mindesten» von Ihm, dass er so schreibt, dass andere Leute es lesen und meinetwegen auch sich langweilen können — nicht? Ich habe aus dem Briefe, den ich von Dir erhielt, nichts lesen können als «Honorar» (übrigens, ein herrliches Wort!); obiges Wort ist wohl das Wichtigste — aber das wesentliche ist doch auch das davor oder dahinter stehende — ob man «es» bekommt oder nicht. Na, Du verstehst — ? ich bin im Zweifel — ich bin krank — weil ich es nicht weiss ... Wo ich mir doch dafür so gerne ein Auto anschaffen möchte, um Dich damit in Rorschach besuchen zu können und Dir dafür persönlich zu danken.

Servus Spalter!

Wa. Ka.

— «Honorar» hat er lesen können! - Glaube bald, typischer als die Schrift ist für den Menschen das: Was er lesen kann! Wer ähnliche Erfahrungen gemacht, wird gebeten, sie zwecks Erhärtung dieses Verdachtes wohlwollend einzusenden.

## Ein Drohbrief

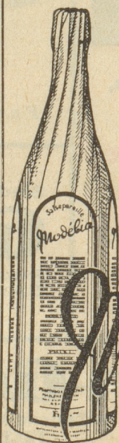
Dass Du mei Beschwerde gebracht host, ischen von Dir und freit mich, un die 5 Frange, wo Du mir davor gewe hast,

hab ich auf Dei Wohl tertrunke. Hat des a Rausch gewe, wie vor em Krieg, wo der Schobbe noch a halber Liter ghalte hot. Aber was Dei Witzdetektiv in Frankfurt ausgekundschaft hot, is nach § 11 Kredit-schädigung.

Du wast doch, ich hausier mit Zündhölzer. Hausier Du emol mit Zündhölzercher in der heutige Zeit. Die wo raache, hawe Benzinfeuerzeug, un die wo net raache, braache kaa, Is des a Geschäft? Und zu wos braache die Leit Aasichtskarte mit meim Porträt? A ich weiss selber, dass ich net schen bin! Wenn awer so a Olwel (nach der Aussage unseres Witzdetektivs Frankfurter Ausdruck für Löli) beim Schobbe sitzt, un es kimmt Aaner, wo noch dümmmer is als er selwer, dann kimmt er sich, Gott waas wie gescheid vor, un kaaft a Kart mitm Kunterfei von dem Weltwunner, zum ewige Aagedenke. Wann awer in der Zeitung steht, ich bin kaan Ideot, was soll dann aus meim Gschäft wern! Du musst also a Dementi — zu deutsch Ablügung — bringe, un mir nochmal 5 Frange schicke zum Schadeersatz, sunst werst Du verklagt und kimmt ins Kittche. Zündholzkarliche.

— Für Geisterkrankheiten ist immer typisch die «fehlende Krankheits-Einsicht». Sie aber

## Wohl bekommen



wird Ihnen eine **Herbstkur** mit dem altbewährten, wohlschmeckenden Blutreinigungsmittel

**Sarsaparill**  
**Modélie**

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin  
Rue du Mont-Blanc 9, Genf und in  
allen Apotheken zu 5 und 9 Franken

sehen ein, dass Sie ein Idiot sind, folglich sind Sie keiner. (Alte Regel, das!)

## Drei Sterne

Lieber Spalter!

Du wirst doch gewiss staunen, von so einem Greenhorn so eine gewaltige Arbeit zu erhalten. Du musst wissen, dass ich alles das, was ich zufälligerweise, wenn es nicht anders geht, selbst arbeite, furchtbar hoch einschätze.

Vor etwas möchte ich Dich dringend gewarnt haben, wenn Du mich in den Likörschrank steckst, so werde ich rasend böse und werde Dein Nebelspalten direkt verbieten für das Gebiet des Kantons Thurgau. Schneidig was? Likörschrank sage ich dem Archiv für kommende Berühmtheiten, denn dieses trägt doch die Marke drei Stern, wie das begehrte Gurgelwasser.

Mit vorzügl. Hochachtung zeichnet E.B.

— Das «Archiv für kommende Berühmtheiten» darf keinesfalls mit einem Likörschrank verglichen werden. Jener erhabene Rausch der Begeisterung, in den einem der Genuss der erlesenen Geistesprodukte versetzt, ist so turmhoch erhaben über die trübe Doppelsichtigkeit, die sich beim normalen Menschen nach Konsumation von zwei bis drei Flaschen Likör einstellt, dass der blosser Vergleich dieser zwei Aggregate ein Schlag ist in das Gesicht jedes Denkenden. Dass dieser Hieb auf Sie zurückfällt, ist nur gerecht. Sie wurden eingereiht unter J. P. 3837 mit drei Sternen.

## Betreffend Rückporto

Besten Dank dafür, dass Sie das erste Hausgesetz des Nebelspalter übertreten und mir auch ohne beigelegtes Rückporto geantwortet haben. Es bedeutet für mich bedauernswerten Zeilenschinder immerhin eine gewaltige Verringerung des Honorars, wenn ich es um das Rückporto verkürze. Wenn dagegen meine Produkte verwertet werden, entfällt doch die Notwendigkeit des Rückportos erst recht. Und welcher hoffnungsvolle Humorist zweifelt daran, dass der Nebelspalter sein Erzeugnis behält? Q. e. d. — Daher der Dank mit Kommentar. —

In der Beilage bewerfe ich Sie wieder und hoffe gerne, damit Absatz zu finden.

Ergebenst grüsst Sie

Lo.

— Immer wieder betonen wir, dass am Beilegen von Rückporto nicht nur der Spalter, sondern auch die Post das allergrösste Interesse hat.

## Witze

aus dem Leben

Lieber Spalter!

Nachstehend 2 Witze «aus dem Leben», — sind leider aus dem Leben unserer Vorfahren.

## Der Setzer an Ermü

«Noch einer!» punkto Text und Bild das Interessanteste, was bis jetzt im «Nebel» gestanden, Sie ... danke, danke!

K. G.: Der Setzer.